

Wer macht es richtig?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummehilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Erscheint am 1. u. 15. jeden Monats

Jahresabonnement Fr. 6.— Ausland sfr. 8.—

Postcheckkonto VIII 11319

Wer macht es richtig?

Vier Gehörlose übernachten im Hotel. Jeder in einem Einzelzimmer. Bevor sie zu Bett gehen, besprechen sie miteinander: Was ist besser, in der Nacht die Türe mit dem Schlüssel (oder dem Riegel) zu schliessen oder nicht zu schliessen?

Adolf sagt: Ich schliesse fest ab, damit niemand hereinkommen kann. Denn ich könnte es ja nicht hören, wenn ein Dieb in mein Zimmer käme. Ich schlafe ruhiger, wenn die Türe fest geschlossen ist.

Bruno sagt: Ich schliesse nicht ab. Wenn das Hotel brennen würde, könnte man mich ja nicht wecken und ich müsste verbrennen. Es ist besser, die Türe nicht abzuschliessen.

Christian sagt: Ich schliesse auch nicht. Ich fürchte mich nicht vor Dieben, Räubern und Mördern. Ich bete vor dem Einschlafen, bitte Gott, mich in der Nacht zu behüten. Dann schlafe ich ruhig wie in Abrahams Schoss.

Ernst sagt: Ich binde eine lange Schnur an die Bettdecke. Dann führe ich die Schnur durch das Schlüsselloch in den Gang. Dort binde ich ein Stück Holz daran fest oder sonst etwas. Dann mache ich die Türe zu. Stosse den Riegel, damit niemand hereinkommen kann. Wer mich wecken will, zieht an der Schnur. Zieht mir die Bettdecke weg. Ich erwache, stehe auf, schliesse die Türe auf. So bin ich sicher vor Dieben, Räubern und Mördern. Bin aber auch sicher, wenn es brennt. Man kann mich ja wecken. — —

Lieber Leser, liebe Leserin! Wer macht es richtig, der Adolf, der Bruno, der Christian oder der Ernst? Wie würdest du es machen? Und warum so? Schreibe es mir bis zum 15. Juni! Wir wollen voneinander lernen. Die Antworten werden gedruckt. Es macht gar nichts, wenn du fehlerhaft schreibst. Ich korrigiere es schon.

H. Gfeller, Sonmattweg 3, Münsingen.

Die Katholische Frohbotschaft Nr. 5 erscheint am 1. Juni!